

Dr. Eugen Paravicini

von

Lothar Forcart (Basel)

Dr. Eugen Paravicini wurde am 11. November 1889 in Buenos Aires als Sohn eines dort tätigen schweizerischen Ingenieurs geboren. Nachdem seine Familie 1892 nach der Schweiz zurückgekehrt war, verlebte Dr. Paravicini die Jugendzeit in seiner Vaterstadt Basel und besuchte hier die Schulen bis zum Abschluss mit der Maturität. Er absolvierte seine Studien an der Universität von Bern und an der landwirtschaftlichen Abteilung der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Hier doktorierte er mit einer Dissertation über das Verhalten der Zellkerne bei der Fortpflanzung der Brandpilze.

Schon während seiner Schulzeit begann Dr. Paravicini Mollusken zu sammeln und legte den Grundstock zu seiner umfangreichen Sammlung. Während seiner Studienzeit unternahm er zahlreiche Reisen nach dem Ausland, so beteiligte er sich 1912 an der, unter der Leitung von Prof. M. Rikli stehenden, schweizerischen naturwissenschaftlichen Studienreise nach den Kaukasusländern und Hocharmenien. Das Verzeichnis der auf dieser Reise gesammelten Mollusken wurde in dem von der Reiseteilnehmern herausgegebenen Buch „Natur- und Kulturbilder aus den Kaukasusländern und Hocharmenien“ (Zürich 1914, S. 279) publiziert.

Nach dem Abschluss seiner Studien war Dr. Paravicini zuerst als Assistent an der Eidgenössischen Technischen Hochschule und später an der Schweizerischen Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil tätig. Im August 1919 trat er eine Stelle als Botaniker am botanischen Garten in Buitenzorg an. Seine Amtsreisen führten ihn durch ganz Java und grosse Teile von Sumatra. Neben seiner amtlichen Tätigkeit legte er wertvolle ethnologische und malakologische Samm-

lungen an, welche die Grundlage zu zahlreichen interessanten Publikationen bildeten.

Im Jahre 1922 kehrte Dr. Paravicini nach Basel zurück, wo er das Mittelschullehrerexamen bestand und an der Universität ethnologische Vorlesungen besuchte. Bis zum Jahre 1929 war er als Lehrer in Basler Schulen tätig. 1925 wurde er in die Kommission des Museums für Völkerkunde, dem er seine ethnologischen Sammlungen übergeben hatte, gewählt. Für dieses Museum unternahm er in den Jahren 1927 bis 1928 eine grosse Sammel- und Studienreise nach den britischen Salomonen. Von dieser Reise brachte er auch reiche zoologische Ausbeute für das Basler Naturhistorische Museum mit. Die von ihm gesammelten Mollusken waren von einer Reichhaltigkeit, wie sie bisher von diesem Gebiet noch nicht bekannt war. Sie wurden von dem Naturhistorischen Museum Herrn Dr. B. Rensch in Berlin zur Bearbeitung übergeben. Die wissenschaftlichen Ergebnisse sind in mehreren Publikationen festgehalten. Im Jahre 1929 wurde Dr. Paravicini mit der neugeschaffenen Stelle eines Kustoden am Basler Museum für Völkerkunde betraut und erhielt so einen seinen reichen Kenntnissen entsprechenden Wirkungskreis.

Fast die ganze freie Zeit, die Dr. Paravicini neben seiner beruflichen Tätigkeit zur Verfügung stand, verwendete er für seine Conchyliensammlung und malakologische Studien. In seinen Ferien unternahm er Excursionen auf welchen er, gemeinsam mit seiner Frau, in unvollständig erforschten Tälern der Schweiz und ihrer Nachbarländer Weichtiere sammelte. Mit grosser Energie und Zähigkeit prüfte er zweifelhafte zoogeographische Literaturangaben nach. In den letzten Jahren besuchte er mehrere Male den Kanton Tessin um im Muggiotal das von O. Stoll auf Grund älterer Literaturangaben erwähnte Vorkommen von *Clausilia comensis* Shuttl. nachzuweisen (Stoll. O.: Beiträge zur Kenntnis der schweizerischen Molluskenfauna, S. 14. — Vjschr. naturf. Ges. Zürich, Bd. 44, S. 1—87. Zürich 1899). Es erfüllte ihn mit grosser Genugtuung als er auf seiner Excursion, die auch die letzte seines Lebens sein sollte, diese Art an einem eng umgrenzten Fundort feststellen konnte. In mehreren Publikationen teilte Dr. Paravicini seine Forschungsergebnisse mit, weitere Abhandlungen waren geplant, konnten aber nicht mehr fertiggestellt werden. Mit Sehnsucht erwartete er das Kriegsende um seine Forschungen in den oberitalienischen Alpen fortsetzen zu können. Doch ein Schlaganfall, der am 21. Januar 1945 Dr. Paravicini aus voller Tätigkeit abberief, verhinderte die Ausführung all dieser Pläne, die sicher der Wissenschaft reichen Gewinn gebracht hätten.

Mit Dr. Eugen Paravicini verloren wir einen zuverlässigen und liebenswürdigen Kollegen; doch werden seine wertvollen Publikationen das Andenken an ihn stets wachhalten.

## Malakologische Publikationen von Dr. Eugen Paravicini

Ein Verzeichnis sämtlicher Publikationen von Dr. Eugen Paravicini wird in dem von Dr. A. Bühler verfassten Nekrolog in den Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft, Bd. 125, 1945 erscheinen.

1915. Notizen zur Flora und Fauna des Gotschasees in Hocharmenien. Arch. Hydrobiol., vol. 10, pp. 414—416.
1916. Einige für den Kanton Zürich neue Funde. Nachrbl. dtsch. malak. Ges., vol. 48, pp. 92—93.
1918. Die Molluskenfauna der Walliser Talsohle von Brig bis zum Genfersee. Ibid., vol. 50, pp. 153—159.
1921. Die Ei-Ablage zweier javanischer Mollusken. Arch. Molluskenk., vol. 53, pp. 113—116, tab. 2.
1922. Wenken voor het verzamelen en conserveeren van land- en zoetwatermollusken. Trop. Natuur, vol. 10, pp. 145—154.
1922. (Mit F. C. van Heurn) Conchylienfauna der Gajo-Landen. Natuurk. Tijdschr. Nederl.-Ind., vol. 82, pp. 20—33, 1 tab.
1923. Iets over schadelijke en nuttige weekdieren van Tropisch Azië. Teysmannia, vol. 33, pp. 24—28, 1 tab.
1924. Die geographische Verbreitung der Najaden der Schweiz. Arch. Hydrobiol., vol. 13, pp. 371—395, tab. 4.
1926. Ueber verschleppte Mollusken. Arch. Molluskenk., vol. 58, pp. 184—189.
1935. Beiträge zur Kenntnis der Land- und Süßwassermollusken von Sumatra. Ibid., vol. 67, pp. 59—63.
1936. Beiträge zur Kenntnis der Molluskenfauna von Java. Ibid., pp. 169—175.
1938. Ueber die Verbreitung von *Cepaea silvatica* Drap. in der Schweiz. Ibid., vol. 70, pp. 201—206.
1940. Die Molluskenfauna des Krinauertales im Toggenburg. Ibid., vol. 72, pp. 170—173.
1943. Fritz en Paul Sarasin als malacologen. Basteria, vol. 8, pp. 42—47.

## Publikationen über die von Dr. Eugen Paravicini auf den britischen Salomonen gesammelten Mollusken

- Rensch, I., 1934. Studies on Papua and Dendrotrachus, Pulmonate Mollusks from the Solomon Islands. Amer. Mus. Nov., n. 763, pp. 1—26.
- Rensch, I. & B., 1934. Diagnosen neuer Landschnecken von den Salomonen. Sitzungsb. Ges. naturf. Frde. Berlin, 1934, pp. 451—453.
- , 1935. Diagnosen neuer Landschnecken von den Salomonen II. Ibid., 1935, pp. 249—250.
- , 1935. Systematische und tiergeographische Studien über die Landschnecken der Salomonen. Rev. Suisse Zool., vol. 42, pp. 51—86, tab. 1.
- , 1936. Systematische und tiergeographische Studien über die Landschnecken der Salomonen. Teil II. Ibid., vol. 43, pp. 653—695.
- Riech, E., 1935. Neue Neritiden aus dem Bismarckarchipel. Zool. Anz., vol. 110, pp. 240—243.